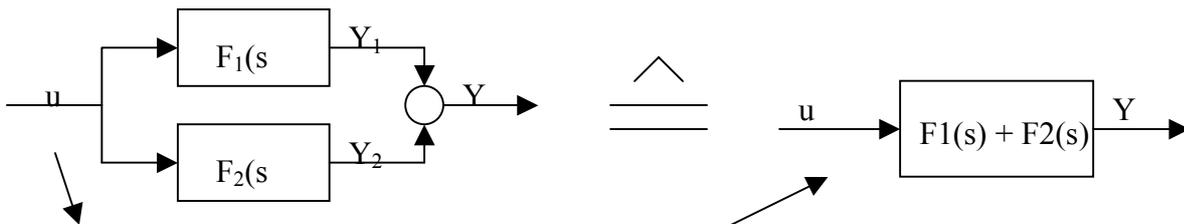


2.5 Umformung des Strukturbildes (siehe Beiblatt 15/1 + 15/2)

Zusammenfassungenregeln:

Beruhem auf der Übertragungsgleichung $Y(s) = F(s) \cdot U(s)$ und gelten daher nur für LZI-Glieder.

Beispiel 1: Parallelschaltung



$$Y(s) = Y_1(s) + Y_2(s) = F_1(s) \cdot U(s) + F_2(s) \cdot U(s) \Rightarrow Y(s) = [F_1(s) + F_2(s)] \cdot U(s)$$

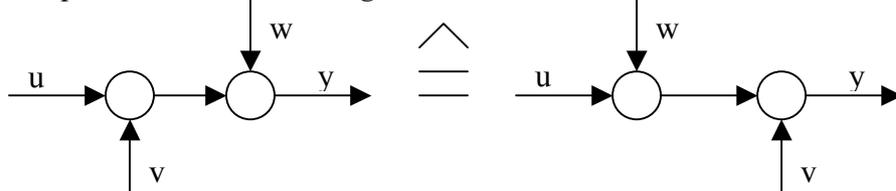
Beispiel 2: Gegenkopplung

$$Y = F_1(U - F_2 \cdot Y) = F_1 \cdot U - F_1 \cdot F_2 \cdot Y$$

$$Y + F_1 \cdot F_2 \cdot Y = F_1 \cdot U \quad \text{oder} \quad (1 + F_1 \cdot F_2) \cdot Y = F_1 \cdot U$$

$$Y = \frac{F_1}{1 + F_1 F_2} \cdot U$$

Beispiel 3: Vertauschung von Summationsstellen

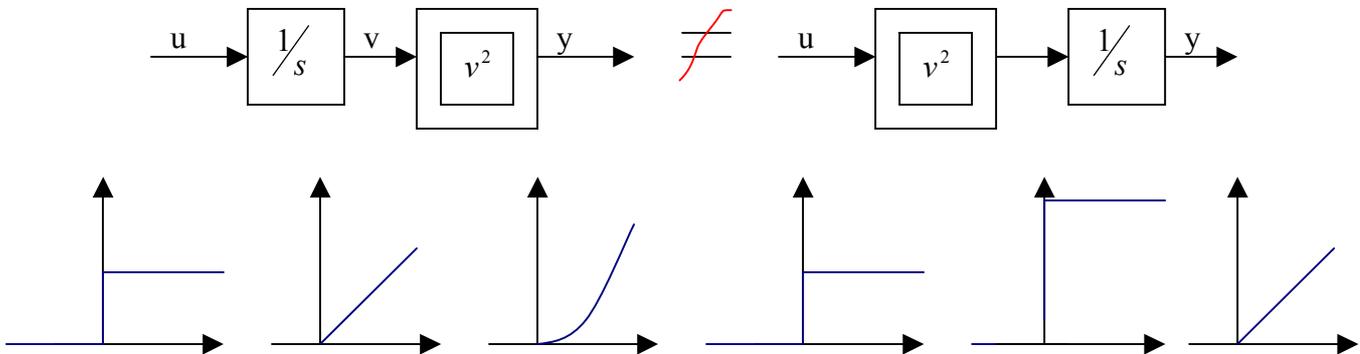


$$Y = W + (U + V) = V + (W + U)$$

Geltungsbereich der Vertauschungsregeln siehe Beiblatt 15/2.

Beachte: Nichtlineare ÜGer sind im Allgemeinen nicht miteinander vertauschbar, ebenso wenig nichtlineare und lineare ÜGer.

Beispiel:



Anwendung auf linearisierte Geschwindigkeitsregelung:

Resultat 1. Umformung: Vorlage B

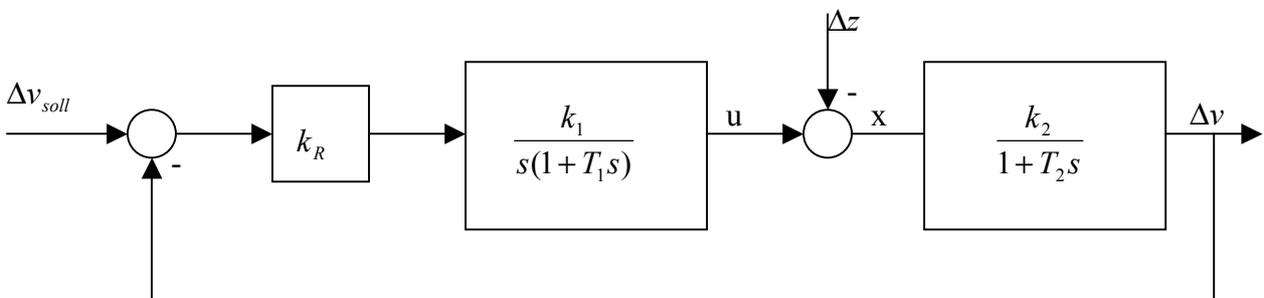
Resultat 2. Umformung: Vorlage C

- Zusammenfassen der Störgrößen: $x = u - (\Delta M_N + \frac{mg}{k'_2} \Delta \alpha_{St}) = u - \Delta z$
 $\qquad\qquad\qquad = \Delta z$

- Gegenkopplung:

$$F_2(s) = \frac{k'_2 \frac{k_4}{1+T_4s}}{1 + k'_2 \frac{k_4}{1+T_4s} k_3} = \frac{k'_2 k_4}{1 + k'_2 k_3 k_4 + T_4 s} = \frac{\frac{k'_2 k_4}{1 + k'_2 k_3 k_4}}{1 + \frac{T_4}{1 + k'_2 k_3 k_4} s} = \frac{k_2}{1 + T_2 s}$$

Resultat 3. Umformung:



Vereinfachtes Strukturbild
Der linearisierten
Geschwindigkeitsregelung

Beispiel: Geschwindigkeitsregelung (siehe Beiblatt 16, unten)

$$F_1(s) = \frac{K_R K_1}{s(1+T_1s)}; \quad F_2(s) = \frac{K_2}{1+T_2s}; \quad F_3(s) = 1;$$

$$F_0(s) = F_1(s)F_2(s) = \frac{V}{s(1+T_1s)(1+T_2s)}; \quad \text{mit } V = K_R K_1 K_2;$$

bzw. bei Vernachlässigung von T_1 wegen $T_1 \ll T_2$: $\frac{V}{s(1+T_2s)}$

$$F_w(s) = \frac{F_1 F_2}{1+F_0} = \frac{\frac{V}{s(1+T_2s)}}{1+\frac{V}{s(1+T_2s)}} = \frac{1}{1+\frac{1}{V}s+\frac{T_2}{V}s^2} \quad \text{P-T}_2\text{-Glieder}$$

$$F_z(s) = -\frac{F_2(s)}{1+F_0(s)} = -\frac{\frac{K_2}{1+T_2s}}{1+\frac{V}{s(1+T_2s)}} = -\frac{\frac{K_2}{V}s}{1+\frac{1}{V}s+\frac{T_2}{V}s^2} \quad \text{I-T}_2\text{-Glieder}$$

3.2 Eigenschaften des offenen Kreises

Ein offener Kreis ist eine Reihenschaltung einfacher ÜGer: P-, I-, P-T₁-Glieder usw., Zählerfaktoren können noch hinzutreten.

Allgemeine Form und Eigenschaften von $F_0(s)$ in Beiblatt 18.

3.3 Stationäres Verhalten des Regelkreises

Ausgangspunkt ist das allgemeine Strukturbild des RK (siehe Beiblatt 17, oben)

Wunsch: keine bleibende Regeldifferenz, d.h. $\lim_{t \rightarrow \infty} e(t) = e_\infty = 0$;

$$\Rightarrow w_\infty = r_\infty = K_3 y_\infty \quad \Rightarrow y_\infty = y_{soll}, \text{ falls } w = K_3 \cdot y_{soll}$$

Fall 1:

$F_1(s)$ enthält I-Glied \Rightarrow im stationären Fall muss gelten: $e_\infty = 0$, d.h. keine bleibende Regeldifferenz.

Fall 2:

$F_2(s)$ enthält I-Glied, nicht aber $F_1(s)$ \Rightarrow im stationären Zustand muss gelten:

$$x_\infty + z_\infty = 0; \text{ mit } x_\infty = F_1(0) \cdot e_\infty = K_1 e_\infty : \quad e_\infty = -\frac{1}{K_1} z_\infty, \text{ d.h. bleibende}$$

Regeldifferenz im Störverhalten, kann aber klein gemacht werden, durch genügend großes K_1 .

Fall 3:

Werde $F_1(s)$ noch $F_2(s)$ noch $F_3(s)$ enthalten I-Glieder, d.h. $F_0(s)$ enthält kein I-Glied

$$\Rightarrow e_\infty = w_\infty - K_3 K_2 (z_\infty + K_1 e_\infty) = w_\infty - K_2 K_3 z_\infty - \underline{K_1 K_2 K_3 e_\infty}$$



V

$e_\infty = \frac{1}{1+V} w_\infty - \frac{K_2 K_3}{1+V} z_\infty$, d.h. bleibende Regeldifferenz im Führungs- und Störverhalten, die aber durch genügend großes K_1 klein gemacht werden können.

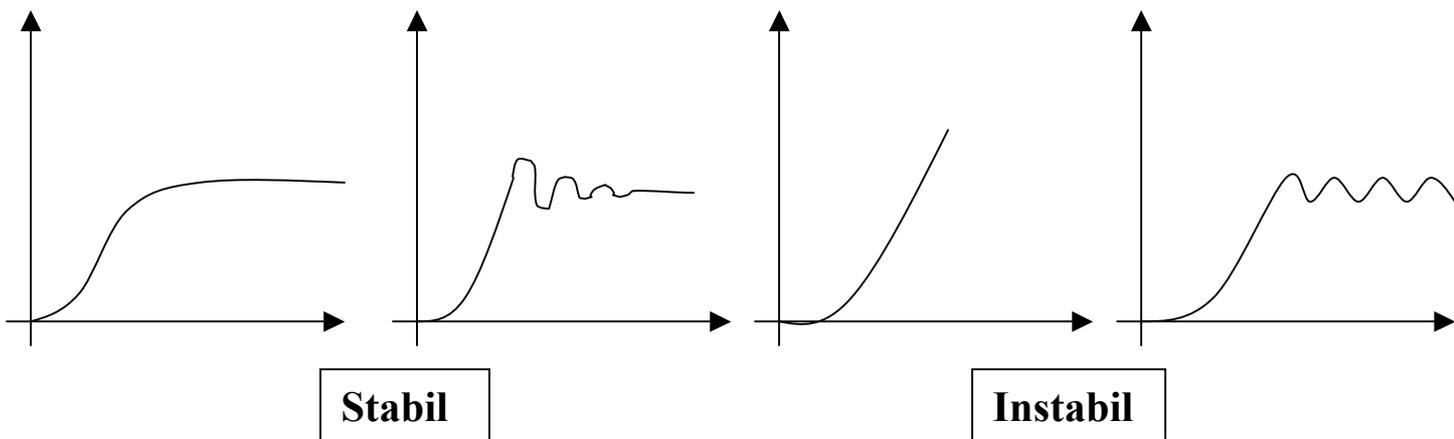
Fazit für den Reglerentwurf:

Für stationäre Genauigkeit muss entweder die Regelerstärke (und damit V) ausreichend groß gemacht werden, oder ein I-Glied in $F_1(s)$ untergebracht werden (z.B. über Regler mit I-Verhalten).

Voraussetzung für das Vorhergehende: Stationärer Zustand wird angenommen, d.h. RK ist stabil.

3.4 Stabilitätsdefinition und grundlegendes Stabilitätskriterium für Rke

Stabilitätsdefinition: Ein LZI-Glied heißt stabil, wenn seine Sprungantwort mit wachsender Zeit einen festen Wert annimmt, andernfalls heißt es instabil. (Sprungantwort-Stabilität).



1. Berechnung von $y_\sigma(t)$ aus $Y_\sigma(s) = F(s) \cdot \frac{1}{s}$ mittels Partialbruchzerlegung und elementweise Rücktransformation.
2. Untersuchung wann $\lim_{t \rightarrow \infty} y_\sigma(t) = \text{konstant}$ gilt:

Ein rationales ÜG ist genau dann stabil, wenn alle Pole seiner ÜF $F(s)$ links der j -Achse liegen.